

Werkleute und 400 Sklaven: es kamen also auf einen Kämpfer fast drei Arbeitsleute zum Instandhalten von Befestigung und Waffen. Die äußere Umfassungsmauer war 375 *cannae*, wohl etwa 825 m lang¹⁰⁾. Die Festung war uneinnehmbar und fiel 1266 durch Verrat.

Der Orden mußte trotz seines reichen Besitzes im Abendland alle seine Mittel zusammenfassen, um diese Beträge aufzubringen, und war in Palästina stets in Geldnot. Eine harte Notwendigkeit erzog die Templerpraeceptoren zu ausgezeichneten Verwaltern. Kurz zuvor hatte der Orden bei dem Überfall der Mongolen auf Osteuropa in Polen und Ungarn Burgen, Land und Brüder verloren^{10a)}. 1218 hatten die Templer im Norden von Caesarea Athlit, eine Burg von ähnlich gewaltigen Ausmaßen wie Safed gebaut, die beiden letzten einer Reihe solcher Befestigungen. Wie in den übrigen erhob sich auch in Safed das Acht- oder Sechseck einer Kirche, der wesentliche Teil jeden Templerhauses.

Das Bündnis mit as-Sālih-Isma'īl war ein Defensivbündnis gegen Ägypten; beide Partner schickten Truppen in die Gegend von Gaza, ohne daß es zu einer feindlichen Handlung gekommen wäre.

Im März oder April 1240 ging der Sultan von Hamāh Verhandlungen mit den Christen ein; er versprach sogar seine Bekehrung und veranlaßte den Grafen Thibaut, in den Norden zu ziehen. Aber, sei es, daß das christliche Aufgebot zu gering war, sei es, daß die Angriffe der Chwārizmier auf Aleppo das Interesse seiner Gegner, der Sultane von Damaskus, Aleppo und Homs, von ihm abgezogen hatten, der Sultan von Hamāh zog sich zurück¹¹⁾. Auch dieses Unternehmen des Grafen Thibaut scheiterte.

Um Angriffen vorzubeugen, trug jetzt auch as-Sālih-Ajjūb den Christen ein Bündnis an, in dem er ihnen die Rückgabe der Gefangenen von

¹⁰⁾ *De sumptibus magnis cotidie habitis pro custodia castri Saphet*, Huygens S. 384; vgl. Huygens S. 372 f. und in seiner ausführlichen Einleitung die erhaltenen Berichte über Safed, das heute ganz zerstört ist.

^{10a)} Vgl. den Brief des Templerpraeceptors von Frankreich Pons d'Albon von 1236 — wahrscheinlich aber 1238 —, Hist. litt. de France 21 (1847) 791 f.; Bibl. nat. ms. fr. 2815; Bouquet 21, 81 f.

¹¹⁾ Brief des Templer-Großmeisters Hermann von Périgord, Albericus Trium Fontium, SS. 23, S. 945: *quidam vero predictorum soldanorum, cuius ad presens tacetur nomen, in iocundo cruce signatorum adventu terram suam totam Christiane subiciet ditioni, sicut promisit, baptismum et alia suscipiens sacramenta* und S. 946: *Soldanus autem de Hamant, qui baptizari proposuerat ... propter defectum quem in nostris, ut dicitur, deprehendit, a proposito suo resiliuit*; Gestes ch. 214; ms. de R. ch. 31: *Encorez disoient il que li baron recevoient toute jour mesaiges et granz louierz et granz services des princes mescreanz*; Estoire XXXIII ch. 46; A History S. 478; Painter, ebenda S. 471, setzt den Brief des Großmeisters nicht in Verbindung mit den andern Nachrichten.